

# Dominanz

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Veltliner ist ein herrlich Guot  
So man ihn recht trinken tuot»



seit über 100 Jahren  
KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS  
Veltlinerwein-Kellerei

## Apropos Sport Eine Superleistung – und dann?

Mit federnden, immer schneller werdenden Schritten spurtete der langbeinige gertenschlanke Schwarze über die Anlaufbahn und schnellte, als hätte er Stahlfedern in seinen Gelenken, vom Balken ab und flog in einem nicht endenwollenden Bogen in den Sand. Die Zuschauer, die den phantastischen Sprung beobachteten, schrien auf: der Panther aus New York sprang weit über die Weltrekordmarke hinaus. Kampftrichter und Offizielle umstanden während Minuten kopfschüttelnd den «Tatort», aber immer wieder, sie konnten messen wie sie wollten, kamen sie auf 8,90 m. Mit dieser unfassbaren Weite sprang Bob Beamon vor zehn Jahren ins nächste Jahrhundert.

32 Jahre vorher sprang der legendäre Jesse Owens, vierfacher Goldmedaillengewinner von Berlin, als erster Mensch über die 8-m-Grenze. Sein toller Rekord von 8,06 m vermochte sich volle 15 Jahre zu halten. Sein Landsmann Boston und der Russe Ter-Owanesian schraubten dann die Weltbestleistung bis zum Jahr 1968 nach und nach auf 8,35 m. Und dann kamen die unfassbaren 8,90 m, volle 55 Zentimeter weiter als die bisherige Bestmarke.

Es wurde damals viel herumgerätselt: Betrug der Rückenwind nicht bedeutend mehr als die erlaubten 2,0 Meter pro Sekunde. War es die verringerte Erdanziehungskraft, liegt doch Mexico-City 2230 Meter ü. M.? Befand

sich Beamon in einem bio-rhythmischen Superhoch? Waren atmosphärische Spannungen, Magnetfelder im Spiel? Noch während der Weitsprungkonkurrenz entlud sich nämlich ein heftiges Gewitter über dem Olympia-Gelände. Es blieben Hypothesen, eine exakte Erklärung fand niemand.

Beamon war *der* Star, er setzte den leichtathletischen Wettkämpfen ein Glimmerlicht auf. Psychisch und moralisch hat der schlaksige Schwarze diesen Exploit, der ihn plötzlich ins Rampenlicht der Weltöffentlichkeit schleuderte, nie richtig verkraftet. Von den vielen Angeboten ergriff er manches, ohne jedoch eines konsequent auszuschöpfen. Das Herumbieten als halbes Weltwunder machte ihn trainingsfaul. Seine Leistungen gingen mehr und mehr zurück, ja er schaffte für München nicht einmal mehr die Olympiaqualifikation. Später trat er einer Profigruppe bei, versuchte eine Basketball-Karriere, alles ohne durchschlagenden Erfolg. Als «Supermensch» liess er sich anfänglich noch ganz gut vermarkten; auf den Tournéen fand er mit der Zeit heraus, was die Leute von ihm hören wollten. Doch auch diese Werbereisen schlugen nicht voll ein. Heute haust Bob Beamon mit seiner Familie in einem kleinen Bungalow in San Diego und lebt, ohne geregelte Arbeit, von den langsam spärlicher fließenden Einkünften aus der Werbung. An das erhoffte grosse Geld kam er nie heran, dazu war er zu unsterblich, zu wenig zielstrebig.

Ein Sprung ins nächste Jahrhundert, auch wenn er noch so verblüffend ist, verblasst mit den Jahren, fürs ganze Leben reicht er nicht aus.

*Speer*

## Persönliche Darlehen für alle und für jeden Zweck

So einfach ist es bei Prokredit.  
Sie erhalten das Geld innert minimaler  
Zeit mit einem **Maximum an Diskre-  
tion**.

Dazu sind Sie im Ablebensfall ver-  
sichert. Ihre Erben werden nie belangt;  
unsere Versicherung zahlt.



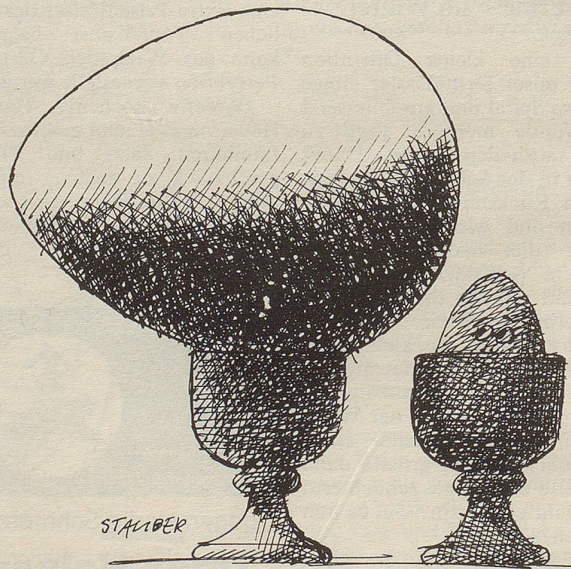
Darlehen von Fr. 1.000.– bis Fr. 30.000.–  
ohne Bürgen. **Ihre Unterschrift genügt.**

Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt  
Wenden Sie sich **nur** an:

**Bank Prokredit**  
8023 Zürich, Löwenstrasse 52  
Tel. 01-22127 80

auch in: Basel, Bern, St. Gallen, Aarau,  
Luzern, Biel, Solothurn

Ich wünsche **Fr.** .....  
Name ..... Vorname .....  
Strasse ..... Nr. ....  
PLZ ..... Ort .....



*Dominanz*